

## CIB Report

Symposium, 6. September 2018

Schwester Judith Ann Heble, OSB, Moderatorin

German

Ich habe mich entschlossen, diesen Report in zwei Teilen zu geben. Der erste Teil ist eine Fotoreise zu den verschiedenen Orten wo der CIB Administrativrat und die Konferenz sich in den letzten vier Jahren getroffen haben und er betont unsere Bemühungen, Solidarität zu fördern. Der zweite Teil wird einige bedeutsame Punkte aufzeichnen mit denen sich die Konferenz sich auf ihren Treffen beschäftigt hat.

### 1. Teil:

Here sind die Ziele, die sich die Konferenz für die letzten vier Jahre gesetzt hat. Der Administrativrat und die Konferenz haben an diesen Zielen auf jedem Treffen gearbeitet und sie als Grundlage für unsere Aktivitäten genutzt.

#### 1. Ziel: Förderung von Solidarität

**Wir werden mit benediktinischen Nonnen und Schwestern auf der ganzen Welt solidarisch sein. In Solidarität mit schwächeren Gemeinschaften fördern wir die gegenseitige Hilfe durch stärkere Bindung, den Austausch von Personal und spirituelle und materielle Unterstützung.**

#### 2. Ziel: Ehrfurcht für Gottes Volk und Schöpfung

- A. **Wir erkennen die Heiligkeit und Würde aller Völker an, besonders in kriegszerrütteten Ländern, in denen benediktinische Gemeinschaften leben, wo moralische Krisen tief empfunden werden, wo Migranten und Flüchtlinge Zuflucht suchen und Gewalt und alle Formen von Missbrauch stattfinden.**
- B. **Wir fördern die Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung in der Welt und fördern umweltfreundliche Maßnahmen.**
- C. **Wir verpflichten uns, den Frieden überall zu fördern.**

Jedesmal, wenn die Konferenz sich traf, haben wir bedeutende Bemühungen in den Gemeinschaften gesehen, die Schöpfung zu achten und Frieden zu stiften. Bei jedem unserer Treffen wurde von einem Mitglied des Administrativrats ein besonderer Gottesdienst zu einem der Themen vorbereitet, so daß wir die Themen im Auge behielten und sie im Gebet trugen.

## **Belgien 2015**

Selbst während einer eiskalten Zeit, erlebte der CIB Administrativrat eine warme und herzliche Communio, als wir uns im Monastère Notre-Dame D'Hurtebise in Belgien vom 8. bis zum 10. Januar 2015 trafen. Mutter Thérèse-Marie Dupagne, stellvertretende Moderatorin, ist die Priorin dort und sie und ihre Gemeinschaft begrüßten uns mit offenen Armen.

Wir konnten etwas von der Geschichte unserer eigenen Gemeinschaften und der Länder, aus denen wir sechs Mitglieder des Administrativrats kamen, mit der Gemeinschaft teilen. Wir haben das Gebet der ganzen Region 5 gespürt, die ihre Solidarität mit uns zeigten da sie uns während der Tage unseres Treffen im Gebet trugen.

Besonders bemerkenswert war, dass wir mit der Hurtebise-Gemeinschaft und den Mitgliedern des Reliance-Programms zum Abendessen und zur Diskussion zusammenkommen konnten. Reliance ist eine Gruppe von Laienfrauen und -männern, die mit dem Leben und dem Dienst der Hurtebise-Gemeinschaft verbunden sind, um ihr geistliches Leben im Geiste der Benediktregel zu vertiefen.

Wir besuchten auch die Gemeinschaft von Abbaye Paix Notre-Dame in Lüttich, wo wir ihre Freude und Gastfreundschaft erlebten. Wir teilten mit ihnen etwas von unseren Gemeinschaften, nahmen an ihrem Gebetsleben teil und hatten eine Führung durch ihr altes Kloster. Es war bereichernd zu sehen, wie das monastische Leben in unseren verschiedenen Kulturen gelebt wird.

Für mich persönlich war es ein Vergnügen, ein paar Tage im Monastère de l'Alliance in Rixensart zu verbringen. Dort traf ich eine langjährige Freundin und ehemalige CIB Übersetzerin, Schwester Marie-Claire van de Elst. Wir genossen es, Geschichten aus den Anfangsjahren bevor es die CIB gab, zu erzählen und freuten uns über die Veränderungen, die sich im Laufe der Jahre in der CIB ereigneten. Möge Schwester Marie-Claire jetzt in Frieden ruhen. Wir sind dankbar für ihr Engagement für die CIB. Ein besonderer Dank geht an ihre Gemeinschaft für das Teilen ihrer Begabungen mit uns.

Communio hat etwas mit Teilen der Kultur der Menschen zu tun. Sie können nicht nach Belgien gehen, ohne belgische Pralinen und Waffeln zu genießen. Vielen Dank, Region 5, dass Sie uns in so kurzer Zeit auf so vielfältige Weise Communio gezeigt haben!

## **Frankreich 2015**

Wie sieht Communio denn eigentlich aus? Ich bringe Sie jetzt mal nach Frankreich - Region 3.

Vom 8. bis zum 23. September 2015 haben unsere Schwestern in Frankreich das Treffen der CIB Konferenz veranstaltet. Dies wurde sehr gut von Mutter Marie-Caroline LeCouffe, der CIB Delegierten, koordiniert und von Schwester Antje Eichhorn-Eugen unterstützt, die für uns aus dem Französischen ins Englische übersetzte.

Um uns in der Region 3 zu orientieren, erhielten wir hilfreiche Präsentationen zur Geschichte der benediktinischen Gemeinschaften in den verschiedenen Regionen Frankreichs und zu den Herausforderungen, mit denen Benediktinerinnen heute konfrontiert sind.

Wir verbrachten einen Großteil unserer Zeit in der Abtei Notre-Dame de Jouarre. Die Gemeinschaft war sehr freundlich und die Unterkünfte waren mehr als ausreichend, um unsere Bedürfnisse zu erfüllen. Wir genossen ihre schönen Liturgien und ein besonderes Abendessen mit der Gemeinschaft mit vielen französischen Köstlichkeiten.

Wir reisten zu neun verschiedenen Klöstern in Frankreich. In den verschiedenen Gebieten, die wir besuchten, schlossen sich uns die Äbtissinnen und Priorinnen der Region an. Eine unserer Methoden war Bilder von unseren Schwestern, unseren Werken oder Diensten und unseren Kapellen zu zeigen. Dies war eine höchst sinnvolle Möglichkeit, uns einander vorzustellen. Bilder sagen mehr als Worte. Gruppen schlugen auch verschiedene Vorgehensweisen vor, um sich aneinander zu erinnern. Wir beendeten jedes unserer Treffen mit einem Segen für diejenigen, die aus den verschiedenen Teilen Frankreichs mit uns zusammen waren.

Wir freuten uns, Soeur Marie-Laure von der Jerusalemer Gemeinde in Paris und Soeur Mireille Galliez, die Generaloberin der protestantischen Diakonissen von Reuilly à Versailles, zu treffen, die uns von neueren Bemühungen monastisch zu leben erzählten. Soeur Mireille ist mit uns hier auf unserem Symposium.

Wir konnten uns mit dem Bischof von Pontoise treffen. Er gab uns einen Vortrag über die Kirche Frankreichs und die vielen Herausforderungen, vor denen sie steht. Der Bischof drängte uns, den Islam zu verstehen, auf die aktuelle Flüchtlingskrise zu reagieren und die Jugend auf neue Weise zu evangelisieren.

Eine interessante Erfahrung für viele von uns war der Besuch zu den zwei Gemeinschaften von Mönchen und Nonnen in Le Bec-Hellouin, Frankreich am 12.-13. September 2015. In der Frauengemeinschaft, Sainte Françoise-Romaine Kloster, beteten wir zusammen und hatten einen bedeutsamen Austausch mit denen, die sich versammelt hatten.

Wir wurden auch von den Mönchen der Abtei Notre-Dame du Bec begrüßt, wo wir vom Abt empfangen wurden und eine historische Führung durch den Ort genossen, die Eucharistie mit der Doppelgemeinschaft feierten und natürlich ein wunderbares französisches Abendessen war für uns vorbereitet worden.

Am 15. September hatten wir die Ehre, einige Mitarbeiter der Fondation des Monastère in Paris zu treffen. Diese Stiftung unterstützt Benediktinergemeinschaften in Frankreich. Durch die Bemühungen von AIM, in Zusammenarbeit mit unseren Region 3 Delegierten, Mutter Marie-Caroline LeCouffe, die Fondation schenkte uns 20.000 € für dieses Symposium.

Wir sind auch nach Vanves zur Vesper und Messe im Kloster Sainte-Bathilde gereist. Wir wurden herzlich von Mere Marie-Madeleine Casseau zu einem köstlichen Abendessen mit dieser internationalen Gemeinschaft begrüßt. Vanves ist der Standort der AIM Büros, wo wir

von Schwester Gisela Happ und Schwester Placid Dolores herzlich willkommen geheißen wurden, die beide uns auch gerne die Räumlichkeiten zeigten. Im AIM Hauptsitz in Vanves zu sein, gab uns eine tiefere Einsicht in alles, was AIM im Laufe der Jahre für die CIB getan hat, um es vielen von Ihnen zu ermöglichen, CIB Treffen zu besuchen.

Abt Jean-Pierre Longeat aus Ligugé und Mére Fabienne Hyon aus Sainte-Thierry sprachen mit uns über die internationalen Verbindungen französischer Klöster in anderen Ländern. Wir wurden über die Situation mit der Gemeinde auf dem Ölberg in Jersusalem, den Status der kleinen Gemeinde in Bethlehem und den Dienst der Schwestern in Tabgha informiert.

Vom 17. bis 20. September 2015 reisten wir nach Sainte-Croix Abbey in der Nähe von Poitiers, Frankreich. Obwohl sie eine sehr kleine Gemeinschaft waren, haben sie uns sehr willkommen geheißen. Mère Martina Ravallant, ehemalige Äbtissin von Sainte Croix, gab uns einen inspirierenden Vortrag über die Geschichte der Hl. Radegunde. Sie zeigte uns auch Poitier, wo wir vor dem Grab der Hl. Radegunde beten konnten. Ein Höhepunkt unserer Zeit in Sainte-Croix war die Verehrung des Heiligen Kreuzes, wie es von der Gemeinschaft ritualisiert wurde.

Sowohl Mére Martina als auch Mére Fabienne waren uns bekannt. Mére Martina war Delegierte, bevor es eine CIB gab. Mére Fabienne war eine frühere Delegierte der CIB. Es war gut, sich wieder mit ihnen zu treffen.

Wir hatten auch das Privileg, nach Solesmes zu gehen, wo wir von der Äbtissin Clara von Sante-Cécile und Abt Philippe von Saint-Pierre willkommen geheißen wurden. Nach der Eucharistiefeier mit den Schwestern hörten wir eine interessante Präsentation über die Rolle von Dom Prosper Guéranger und seinen Einfluss auf die Gründung der Gemeinschaft. Nach einem wunderbaren Abendessen mit der Gemeinschaft hatten die CIB Delegierten Gelegenheit, sich mit den Schwestern der Gemeinschaft zu treffen. Später gingen wir nach Saint-Pierre, wo einer der Mönche die Entwicklung des Gregorianischen Gesanges erklärte und ein anderer gab uns eine sehr informative Tour der schönen Skulpturen außerhalb der Kirche. Nachdem wir den Gregorianischen Gesang geübt hatten, schlossen wir uns den Mönchen zur Vesper an.

In Ligugé schlossen wir uns den Mönchen und einer großen Anzahl von Laien zur Feier der Eucharistiefeier in der Abtei von St. Martin an. Wir genossen eine interessante Tour durch die archäologischen Ruinen dieser alten Abtei, gefolgt bei einem herrlichen Abendessen in einem der Gästezimmer. Abt Jean-Pierre Longeat kam zu uns und gab uns einen aufschlussreichen Bericht über die aktuellen Aktivitäten von AIM.

Der letzte Teil unserer Reise führte uns zu zwei weiteren Gemeinschaften - einer der Nonnen und einer der Mönche - in der Abtei Saint-Benoît von Fleury. In der Krypta, die in der Basilika errichtet wurde um die sterblichen Überreste des Hl. Benedikt zu beherbergen, die 672 aus Montecassino hierher verlegt worden, hatten wir einige Zeit um in Stille zu beten. Nach der Vesper mit den Mönchen genossen wir ein festliches Abendessen zusammen mit Mitgliedern der Subiaco Kongregation der englischen Provinz, die ihre Zusammenkunft in Fleury abhielten.

Einige von uns durften in der Nähe von Monastère Notre-Dame in Bouzy-la-Forêt bleiben, wo sich die Gemeinschaft von Marie-Caroline befindet. Diese kleine Gemeinschaft kümmerte sich um alles was wir brauchten und bereitete für uns alle ein köstliches Abschiedessen mit vielen speziellen französischen Gerichten vor. Nachdem wir die Gemeinschaft gesegnet hatten und nach vielen Abschiedsumarmungen, begaben wir uns auf den Rückweg nach Jouarre, um zu packen und abzureisen.

Eine bleibende Erinnerung für mich ist die Schönheit der Liturgien, die wir mit den verschiedenen Gemeinschaften gefeiert haben - unabhängig von der Größe der Kommunität. Die Schwestern waren immer besorgt, daß wir Übersetzungen des Stundengebetes hatten, so daß wir mit ihnen beten konnten. Ihre Gastfreundschaft war ein lebendiges Zeugnis für das, was in ihren Gemeinschaften existiert. Das ist Communio. Wir sind eine OSB Familie verbunden in Liebe und Wertschätzung, die uns als Communio zusammenhalten. Dies wurde uns auf so viele verschiedenen Weisen in Frankreich gezeigt.

### **Spanien 2016**

Wie sieht Communio aus in Region 2 - Spanien? Vom 20. bis 22. Januar 2016 begrüßten Mutter Maria del Mar Albajar und ihre Schwestern von Monastir de Sant Benet den Administrativrat in Montserrat, Spanien. Wir haben während unseres Aufenthaltes ihre herzliche benediktinische Gastfreundschaft im spanischen Stil erlebt, besonders weil wir bei der Eucharistie und Gebet dabei sein durften. Zwei Besuche mit der Kommunität wurden arrangiert, um mit den Schwestern sowohl über den CIB als auch unseren eigenen Klöstern zu sprechen.

Es ist unmöglich, nach Montserrat zu kommen ohne die Abtei von Sant Maria de Montserrat zu besuchen. Der Prior teilte sein Wissen über die Geschichte der Abtei und tourte uns durch die Abtei und ihre Umgebung. Es war eine Freude, die auf einem Hochaltar in der Basilika thronende Figur der Schwarzen Madonna aus dem 12. Jahrhundert zu sehen. Wir durften mit den Mönchen die Vesper beten und den Knabenchor von ihrer Schule hören. Die Mönche sangen mit dem Chor das Salve Regina, sehr schön und feierlich.

Wir trafen uns auch mit einigen der Äbtissinnen in der Gegend, die überlegten, eine Kongregation zu gründen. Die Mitglieder des Administrativrats, die einer Kongregation oder Föderation angehörten, teilten die Vorteile mit, die ihre Gemeinschaften durch die Zugehörigkeit zu einer Kongregation oder Föderation erlangt haben.

### **Italien 2016**

Sieht Communio in Region 1 anders aus - Italien?

Als wir das Treffen der CIB-Konferenz 2016 in Monastero San Giuseppe in Assisi, Italien, planten, wussten wir nicht, dass es in Verbindung mit den verheerenden Erdbeben in der

Region Umbrien in Mittelitalien sein würde. Später erfuhren wir, dass dreizehn Klöster vom Erdbeben betroffen waren, einschließlich der geliebten Heimatstadt der heiligen Benedikt und Scholastica in Nursia. Unsere tiefste Verbundenheit als Communio wurde gezeigt, als die Delegierten schnell einen Weg entwickelten, CIB Gemeinschaften auf der ganzen Welt einzuladen, über den Zeitraum eines Jahres, jede der betroffenen Gemeinschaften täglich im besonderen Gebet zu halten. Im Geiste der Vernetzung der Regionen wurde in Assisi ein CIB Konto eingerichtet, um Gelder nicht nur von unseren Klöstern, sondern auch von unseren Oblaten und Freunden zu sammeln. Ich freue mich, Ihnen erneut mitteilen zu können, dass wir 162.502,00 € gesammelt haben, um unseren Schwestern bei den Hilfsmaßnahmen zu helfen. Dieses Projekt wurde von Mutter Mariangela Yator von Assisi und den Präsidentinnen der beiden italienischen Föderationen, die betroffene Gemeinschaften hatten, koordiniert. Ein Jahr später teilte Mutter Mariangela in Südkorea Bilder von Erdbebenschäden.

Obwohl wir nur drei Tage in Assisi hatten (vom 1.-3. September 2016), erlebten wir dank der sorgfältigen Koordination von Mutter Mariangela Yator und ihrer kleinen Gemeinschaft, herzliche Gastfreundschaft. Sie können nicht dorthin gehen, ohne sich Zeit zu nehmen, die schöne Gegend von Assisi und natürlich die Kirche des Hl. Franziskus zu besichtigen. Ich freute mich sehr, eine langjährige Delegierte des CIB zu treffen, und zwar die ehemalige Äbtissin von Assisi, Giacinta Soverino. Sie hat uns auf jeden Fall Communio gezeigt, weil sie uns während der Mahlzeiten bediente.

Wir hatten das Privileg, von der Arbeit des MID (Monastischer Interreligiöser Dialog) von Pater William Skudlarek zu hören, der nach Assisi kam, um uns zu treffen. Er forderte uns auf, uns daran zu erinnern, dass man mit Freundschaft und Dialog Frieden machen kann. Er unterbreitete auch einen Vorschlag für den Dialog zwischen katholischen und buddhistischen Nonnen, der wohl stattfinden würde.

Pater Cassian Folsom aus Nursia gab uns einen interessanten Vortrag über "die Suche nach der Heiligen Scholastika" und eine Erläuterung des Projekts für die Renovierung der Kirche der Hl. Scholastika in Nursia. Ich kenne nicht das Ausmaß des Schadens, den diese Kirche seit dem Erdbeben erlitten hat, und auch nicht, wie weit fortgeschritten das Renovierungsprojekt jetzt ist.

In der Nähe von Assisi, in Bastia Umbra, waren wir sehr erfreut, zu einem schönen Abend mit der Gemeinschaft von Monastero Delle Benedettine di Sant'Anna eingeladen zu werden. Dort schlossen wir uns der Gemeinschaft zum Gebet und einem köstlichen Abendessen an. Auch auf dem Rückweg nach Rom waren wir wunderbar versorgt bei den Nonnen von Monastero Santa Maria delle Grazie in Orte. Diese Gemeinschaft hat eine große Anzahl von jungen indonesischen Schwestern, die sehr freundlich und fröhlich ihre musikalischen Talente mit uns teilten.

### **Litauen 2017**

Mit Blick auf einige isolierte Gemeinschaften, plante der Administrativrat seine Sitzung vom 11. bis 13. Januar 2017 in der Mitte des Winters im Benediktinerinnenkloster in Kaunas, Litauen.

Communio gab es sicherlich auch wenn es draußen bitterkalt und verschneit war. Priorin Juozapa Strakšytė und Schwester Celina Galinyté waren uns keine Fremden. Für die letzten drei Symposien waren sie unsere besonderen Gäste. Im Laufe der Jahre war die Delegierte aus Polen, Region 7, in Kommunikation mit den Gemeinschaften in den Ländern des ehemaligen Ostblocks. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Verwaltungsrat während dieses Treffens, Litauen zusammen mit der Ukraine als Mitglieder der Region 7 anerkannt hat. Willkommen in der CIB! Sie sind bei uns nicht mehr nur Gäste, sondern CIB Teilnehmerinnen.

Wir schlossen uns der Gemeinschaft in ihrer Kirche zum Gebet und zur heiligen Messe an. Es mag Sie interessieren, dass die Messe in ganz Osteuropa per Radio gesendet wird, um den Menschen die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen.

Wir lebten, beteten und aßen in unmittelbarer Nähe miteinander und wurden bald Freunde mit allen in der Gemeinschaft. Das ist Communio! Wir hatten Zeit, etwas von unseren Klöstern zu erzählen und die Gemeinschaft von Kaunas erzählte von ihrem Leben.

Wir hatten Gelegenheit, die Stadt Vilnius und einige ihrer historischen Stätten zu besuchen. Die kleine Gemeinschaft der Benediktinerinnen begrüßte uns zum Gebet, zum Abendessen und zum Dialog über die CIB und unseren Gemeinschaften.

Am 14. Januar 2017 besuchten wir die Gemeinschaft der Mönche der Kongregation von Solesmes in Paldriani. Wir schlossen uns ihnen zur Messe an und trafen uns dann, um Fotos von unseren Gemeinschaften und der Arbeit des CIB zu zeigen. Wir hatten einen wunderbaren Austausch.

Nach dem Mittagessen in ihrem Gasthaus machten wir eine tief berührende Wallfahrt zum Hügel der Kreuze. Die tausenden und abertausenden von Kreuzen sind ein wahres Zeugnis des Glaubens des litauischen Volkes von einer Zeit des Krieges und der Deportationen während der sowjetischen Besatzung.

Besondere Erinnerungen haben wir an unsere letzte Mahlzeit mit dem Klosterrat in Kaunas. Die Schwestern wollten uns über die Geschichte der Benediktiner in Litauen und der jahrelangen Schwierigkeiten während der Besatzung aufklären.

Die Communio dehnt sich überall aus – sogar auch über einen abgelegenen Teil Europas. Die Communio, die diese Schwestern mit uns geteilt haben, ermöglicht es ihnen, ein integraler Bestandteil des CIB zu sein. Das waren sie immer schon.

### **Südkorea 2017**

Vom 5. bis 19. September 2017 unternahmen wir eine historische Reise in die Region 13 – Südkorea, inmitten der eskalierenden Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und Nordkorea. Unsere Zeit dort wäre ohne die detaillierte Planung der drei Oberen in Südkorea nicht möglich gewesen: Die Schwestern Maoro Sye aus Daegu, Enosh Cho aus Busan und Rose

Marie Hwang aus Seoul. Sie haben bemerkenswert zusammengearbeitet, um unser Treffen aktuell und effizient zu planen, damit wir eine wirklich unvergessliche Erfahrung haben konnten.

Südkorea ist die Heimat vieler Benediktiner, zweifellos die Frucht des Blutes der koreanischen Märtyrer. Die Missionsbenediktinerinnen der Daegu und Seoul Priorate und die Olivetaner Benediktinerinnen von Busan sind ein Tribut für die Rolle, die die koreanischen Märtyrer in ihrem Glaubensleben spielen. Wir konnten an der Freude in ihren Gesichtern erkennen, dass sie dankbar waren, dass wir kamen um mit ihnen Communio zu bilden und dass sie in ihren Schwierigkeiten in dieser Zeit der politischen Spannung und Unsicherheit, die den Horizont dieses schönen Landes verdunkelt, nicht isoliert waren. Im Gegenzug demonstrierten sie für uns die wahre Bedeutung von Communio.

Es war bereichernd, der koreanischen Kultur in vielerlei Hinsicht ausgesetzt zu sein: ihre heimatliche Kleidung, die verschiedenen Speisen, die schön im Refektorium angerichtet waren, die Gewohnheit, Schuhe in und aus den Zimmern zu entfernen, die ehrfürchtige Verbeugung aller, denen wir begegneten, einschließlich der kleinsten Kinder und vor allem der Schönheit des Stundengebetes und der Eucharistie in ihrer Muttersprache. In jeder der Gemeinschaften genossen wir Mahlzeiten mit speziellen koreanischen Speisen und wir wurden von der großen Anzahl von Schwestern in Ordensformation unterhalten. Ihre kreativen Darbietungen waren entzückend und wir erhielten viele denkwürdige Geschenke von ihnen.

Um uns über die reiche Geschichte der Kirche in Südkorea aufzuklären, durften wir einen Vortrag von Dr. Jeong Sook Kim (Therese Kim), Professorin an der Universität Youngnam und Oblatin der Schwestern im Daegu Priory, hören. Wir hatten Videopräsentationen über die Gründungsgeschichte der Missionsbenediktinerinnen und der Olivetaner Benediktinerinnen in Korea und einen bewegenden Bericht über die koreanischen Märtyrer und die Bedeutung, die sie für die Menschen haben. Wir besuchten auch einige ihrer Apostolate, besonders ihre Pflegeheime und Kindergärten, wo die Kinder sich freuten, uns zu treffen, für uns aufzutreten und uns mit kleinen Dingen zu beschenken, die sie gemacht hatten.

Wir besuchten auch drei Gemeinschaften von Mönchen. Einige der Mönche kamen uns bei der Ankunft am Bus entgegen und begrüßten uns freudig in ihren Klöstern. Wir beteten mit den verschiedenen Gemeinden, bereisten ihre vielen Abteilungen, Landwirtschaft, einen Birngarten reif für die Ernte und genossen das Abendessen mit ihnen. Abt Blasio Park von der Hl. Maurus und Placidus Abtei gab uns eine sehr interessante Präsentation über die Geschichte des benediktinischen Lebens in Korea.

Wir hatten das besondere Privileg, den buddhistischen Tempel von Unmunsa zu besuchen, der heute das größte Ausbildungszentrum für buddhistische Nonnen in Südkorea ist. Eine der jüngeren englischsprachigen Nonnen diente als Reiseleiterin um den riesigen Komplex des Tempels herum. Um diese besondere Zeit im Tempel abzurunden, waren wir geehrt, uns mit Äbtissin Jin-Gwang in ihrer Teestube zu treffen und Erfrischungen und Gespräche mit ihr zu



genießen. Wir hatten die Gelegenheit, sie zu fragen, wie sie das monastische Leben und ihre Rolle als Äbtissin lebt.

Unsere letzten Tage wurden mit den Missionsbenediktinerinnen im Seouler Priorat verbracht. Schwester Dolores Hong, eine ehemalige Bekannte aus den frühen Tagen der CIB, führte uns in Rekordzeit durch Seoul. Von einer hohen Erhebung in Seoul aus konnten wir die wunderschöne Stadt sehen und auf den Norden ausgerichtet, für eine friedliche Konfliktlösung beten.

Während ich in Südkorea war, freute ich mich, mich mit einigen der früheren Delegierten des CIB zu treffen: Schwestern Cecilia Jong und Angela Choi von Busan und Lumen Choi von Daegu.

Die koreanische Halbinsel braucht weiterhin Gebete für den Frieden. Am 14. September 2017 schlossen wir uns im Bus mit Benediktinerinnen für den Frieden von Erie, Pennsylvania, in einer heiligen Stunde für den Frieden in Korea und für die nukleare Abrüstung zusammen. Dies war ein denkwürdiger Ausdruck der Communio, als wir uns alle auf der ganzen Welt für den Frieden vereinigt, das Lied sangen: "Frieden suchen und ihn verfolgen."

Bevor ich nach Südkorea reiste, nahm ich mir ein paar Tage Zeit, um die Benediktinerinnen im Kloster St. Mary in Thu Duc, Vietnam, ebenfalls in der Region 13, zu besuchen. Diese Schwestern waren aktive Teilnehmerinnen an einigen unserer Symposien. Ich war in der Lage, Mutter Marie Bernard Chu Th Thùy zu treffen und lud sie ein, zu diesem Symposium zu kommen. Mit ein wenig Drängen von ihren Schwestern ist sie jetzt hier mit uns.

Ob in Belgien, Frankreich, Spanien, Litauen, Italien, Vietnam oder Südkorea, Communio sieht und fühlt sich gleich an: Herzen, die groß genug sind, um alle willkommen zu heißen. Die Sprache und Gesten, in denen dies ausgedrückt wird, mögen anders sein, aber die Wärme und Freude in den Augen unserer Schwestern waren die gleichen, egal wo wir waren. Wir haben deutliche Anzeichen dafür gesehen, daß Fremde in Gottes Liebe zusammenkommen können. Danke, Schwestern, dass Sie uns als Christus aufgenommen haben, als wir zu Ihren Klöstern kamen. Sie haben nicht nur unser Leben bereichert, sondern Sie haben unsere Herzen erweitert, um einen grösseren und reicheren Ausdruck des benediktinischen Lebens anzunehmen.

## **2. Teil**

Ich werde Ihnen nun einige der Punkte vorstellen, die die CIB Konferenz in den letzten vier Jahren auf ihren Tagungen behandelt hat.

### **Zusammenarbeit**

Wir hatten über die Notwendigkeit der besseren Zusammenarbeit zwischen der CIB und unseren Brüdern in der Konföderation gesprochen. Die Gelegenheit kam dann vom Planungsausschuß in Vorbereitung auf den Äbtekongress in 2016. Die CIB wurde gebeten, die Eigenschaften, die der nächste Abt-Primat besitzen sollte, zusammen mit den Herausforderungen vorzulegen, denen er als Abt-Primas gegenüberstehen würde. Alle

Delegierten hatten die Möglichkeit teilzunehmen. Wir stellten unsere Ideen auf dem Äbtekongress vor und zwar bevor der Zeit der stillen Besinnung und der Wahl. Am 10. September 2016, als die Kirchenglocken zu läuten begannen, wussten wir, dass ein Abtprimas gewählt worden war. Die CIB war erfreut, an der freudigen Feier der Wahl von Abt Gregory Polan zum Abtprimas teilzunehmen.

Die Tage des Kongresses waren gefüllt mit bereichernden Präsentationen und der Möglichkeit, sich mit Benediktinern aus der ganzen Welt zu vernetzen. Es wurde weiter von vielen von uns bemerkt, dass wir gerade auf diesem Kongress ein tiefes Gefühl der Gastfreundschaft von unseren Brüdern Äbten erfahren haben.

Während des Kongresses war die CIB maßgeblich vertreten. Ich habe dem Kongress einen Vierjahresbericht über die CIB vorgelegt. Arbeitsgruppen wurden von drei CIB Mitglieder geleitet. Mutter Andrea Savage stellte vor, was ihre Gemeinschaft bei der Planung und dem Bau einer neuen Abtei getan hatte. Schwester Araceli Escurzon moderierte einen Workshop zur Formation. Abt Richard Yeo und ich organisierten gemeinsam einen Workshop über die institutionelle Entwicklung der Beziehungen zwischen der CIB und der Konföderation.

Kurz nach dem Kongress nahm der neu gewählte Abtprimas Gregory Polan an einem ersten Treffen der CIB Delegierten mit der Synode der Präsidenten teil, um zu besprechen, wie wir in Zukunft zusammenarbeiten könnten.

Im folgenden Januar kam Abt Christian Meyer von der Abtei Engelberg in der Schweiz zum Administrativrat in Kaunas, Litauen, um das Gespräch über die Zusammenarbeit fortzusetzen. Unsere Zeit mit Abt Christian war sehr hilfreich. Die Diskussion war offen und frei wegen des pastoralen Ansatzes von Abt Christian. Abt Christian stellte den Vorschlag der Ständigen Kommission der Synode der Präsidenten (PCSP) vor, in dem er feststellte, dass die CIB Konferenzmitglieder, die die Region vertreten, in der die Synode stattfindet, eingeladen werden sollten, an einigen Aspekten des Synodentreffens teilzunehmen. Konkret schlugen sie vor, dass die Moderatorin des CIB regelmäßig eingeladen werden sollte und als Beobachterin an allen Sitzungen der Synode teilzunehmen. Es wurde ferner vorgeschlagen, dass ein halber Tag der Synode einem Treffen zwischen den Synodenmitgliedern und den Äbten, Äbtissinnen, Prioren und Priorinnen gewidmet sein soll, die in der Region leben, in der die Synode abgehalten wird und die anwesend sein möchten. Jemand von diesen Benediktinerinnen und Benediktinern würde eine Präsentation über das Benediktinerleben in der Region geben, gefolgt bei einem mehr allgemeinen Dialog.

Dieses erste Treffen fand im September 2017 in der St. Meinrad Archabbey in den USA statt. Leider konnten weder die Moderatorin noch die Delegierte aus dieser CIB Region anwesend sein, da wir zur selben Zeit in Südkorea unser eigenes CIB Treffen hatten.

Ich schlage vor, dass die nächste CIB Verwaltung sich mit dem Abtprimas trifft, um die Kalender weit im voraus zu koordinieren, so dass zukünftige Treffen des CIB und der Präsidentensynode geplant werden können.

Der Abtprimas und ich waren uns darüber einig, daß die Synode der Präsidenten uns während unseres Symposiums dieses Jahr besuchen könnte da sie zur gleichen Zeit in Monte Cassino versammelt sind. Wir freuen uns, dass einige von ihnen genau das beschlossen haben und sich uns anschließen.

### **VULTUM DEI QUAERERE UND COR ORANS**

Vor dem Treffen der Konferenz im September 2015 traf sich der CIB Administrativrat mit Abt Richard Yeo zu der Frage, die auf dem Symposium 2014 aufgetaucht war, und zwar ob die CIB eine kanonische Einheit werden sollte oder nicht. Er erzählte uns die Geschichte der gemeinsamen Solidarität, die wir in der Entwicklung der CIB erlebt haben. Schwester Scholastika Häring und Schwester Lynn McKenzie wurden dazu eingeladen. Anschließend teilten sie die Informationen den Konferenzdelegierten auf deren Treffen mit. Sowohl Abt Richard als auch Abtprimas Notker Wolf rieten uns, auf weitere Anweisungen aus dem Vatikan zu warten. Sie schlugen vor, dass wir uns einsetzen, die Notwendigkeit zu kommunizieren, dass Gemeinschaften zusammenarbeiten müssen, um Föderationen oder Kongregationen zu bilden. *Vultum Dei Quaerere* wurde später am 29. Juni 2016 veröffentlicht.

Wir hatten großes Glück, dass zwei unserer Schwestern Kirchenrechtlerinnen sind und zwar Schwester Scholastika Häring und Schwester Lynn McKenzie. Sie hatten begonnen, das Dokument zu studieren und gemeinsam ihre Ansichten zu berichten. Sie waren bereit, im September 2016 auf dem Treffen der CIB Delegierten in Assisi einen Vortrag zu halten. Die Delegierten konnten sich ausführlich darüber austauschen. Natürlich wurde die neue Gesetzgebung des VDQ für die klausurierten Klostersgemeinschaften mit Wertschätzung aufgenommen, aber es brachte auch viele Fragen für die Delegierten auf. Da das VDQ sagte, dass weitere Anweisungen vom Vatikan kommen würden, schien es angebracht, die Fragen und Anregungen, die die Schwestern hatten, jemandem in der Kongregation der Institute geweihten Lebens und Gesellschaften Apostolischen Lebens vorzulegen.

Am 8. September 2016 trafen sich die Schwestern Scholastika und Lynn mit Pater Hank Lemoncelli, OMI der vatikanischen Kongregation, um einige der Anliegen der Schwestern, die aufgetaucht waren, zu teilen. Diese Schwestern trafen anschließend am 9. September 2016 mit den Delegierten zusammen, um die Ergebnisse ihres Treffens zu teilen.

Wir alle wissen, dass die lang ersehnte Anweisung, *Cor Orans*, erst vor ein paar Monaten am 15. Mai 2018 veröffentlicht wurde. Schwester Scholastika und Schwester Lynn werden sich mit uns allen am 8. September nach unserer Audienz mit dem Heiligen Vater treffen. Ich bin sicher, dass Sie ihre Einsichten sehr informativ und hilfreich finden werden.

### **Kirchenrechtlicher Status**

In den letzten drei Jahren, in denen sich die CIB Delegierten getroffen haben, haben wir uns die Zeit genommen, über die Implikationen einer kanonischen Einheit zu sprechen. Wir haben keine Entscheidungen getroffen. Wir haben gerade die Gelegenheit genutzt, darüber zu

sprechen. Wie in jeder Communio sind sich alle nicht einig. Aber wir hatten einige tiefe Hörsessions und Fragen über die Vor- und Nachteile der CIB, die kanonisch wurden.

Ich denke, dass dies die nächste Verwaltung des CIB vielleicht weiter diskutieren möchte.

### **Zukunft der CIB**

Anfang 2016 schlug der Administrativrat vor, dass wir alle CIB Delegierten befragen sollten, wie wir unsere CIB Konferenzen wirksamer gestalten könnten, um den Zweck der CIB zu verbessern, d.h. die gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Ideen und Erfahrungen unter uns zu fördern. Die Antworten wurden gesammelt und den Delegierten rechtzeitig zur Erörterung auf ihrem Treffen in Assisi im September übermittelt. Obwohl wir zu keinem Ergebnis gekommen sind, hatten wir gute Gespräche bezüglich einiger zukünftiger Planungsfragen, die der nächste CIB Leitung in Erwägung ziehen kann.

Vielleicht hat die in *COR ORANS* genannte Umstrukturierung einiger Gemeinschaften Auswirkungen auf die Strukturierung der CIB in der Zukunft. Da Klöster in einigen Regionen geschlossen oder zusammengelegt wurden, wie lange können wir auf diesen Fond zurückgreifen, um diejenigen zu unterstützen, die finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an CIB Treffen benötigen? Wir haben uns selbst ermahnt, die finanzielle Situation der CIB zu überwachen und entsprechend zu planen.

Es wurde eine Liste von Spezialisten oder Ressourcenpersonen angefordert, die den Regionen oder der Konferenz behilflich sein könnten. Wir haben eine vorläufige Liste erstellt, während wir in Südkorea waren. Es muß noch viel mehr detailliert mit der Liste gearbeitet werden, um sie auf dem neuesten Stand zu halten und benutzerfreundlicher zu gestalten.

Wir haben auch diskutiert, wie man Regionen einbeziehen kann, die nicht an den Treffen teilnehmen und wie man alle Regionen besser mit der CIB verbindet. Ich habe mich im letzten Jahr persönlich dafür eingesetzt, zwei der Regionen bei der Auswahl einer Delegierten und Stellvertreterin zu unterstützen.

Das Thema Sprache ist manchmal eine Streitfrage. Wir wurden aufgefordert, dafür sensibel zu sein und zu versuchen, das, was wir sagen, für alle verständlich zu machen. Das ist eine Herausforderung, da Übersetzer in den verschiedenen Sprachen nicht immer zur Verfügung stehen. Es bleibt eine ständige Herausforderung und wird immer wieder unsere Aufmerksamkeit benötigen.

Es wurde festgestellt, dass es immer gut ist, von jeder Region über die Herausforderungen zu hören, mit denen sie konfrontiert sind. Wir haben das auf jedem unserer Treffen gemacht.

Zukünftige Planungen und Visionsarbeit müssen innerhalb der CIB fortgeführt werden, um die zukünftige Entwicklung des benediktinisch-monastischem Lebens zu fördern. Besonnenheit wird sicherlich notwendig sein, wenn die Zukunft sich entfaltet.

## Schlussfolgerung

Abschließend möchte ich Ihnen danken, dass Sie mir in den vergangenen zwölf Jahren als CIB Moderatorin vertrauen geschenkt haben. Ich bin seit 21 Jahren in diese internationale Erfahrung involviert. Es ist nun an der Zeit, dass jemand anderes die Führung der CIB übernimmt. Obwohl wir uns vielem Unbekannten gegenüber sehen, die CIB ist ein gutes Forum, auf neue und kreative Weise zu reagieren. Ich werde es vermissen, Sie zu treffen, besonders in Ihren Klöstern. Mein Leben wurde auf ungeahnte Weise bereichert. Ich werde diese Erfahrung für immer in meinem Herzen tragen. Danke, dass Sie mir die wahre Bedeutung von *Communio* beigebracht haben. Ich werde nicht „Auf Wiedersehen“ sagen, nur „DANKE“. Ich bitte Sie, mich in Ihrem Gebete zu halten, Sie werden täglich in meinem sein. Möge Ihre Berufung zum monastischen Leben den Reichtum des benediktinischen Charismas weiter vertiefen und umarmen, wo auch immer Sie es treffen.

Nochmals vielen Dank. Möge Christus „uns alle zum ewigen Leben führen“ (RB 72:12), zu dieser allerletzten *Communio*.